



Niederschrift

Sitzung des Ausschusses für Soziales, Jugend, Sport, Inklusion, Integration, Gleichstellung und Wohnen

Sitzungstermin:	Montag, 19.01.2026
Sitzungsbeginn:	18:01 Uhr
Sitzungsende:	19:32 Uhr
Raum, Ort:	Bürgerschaftssaal des Rathauses, Markt, 17489 Greifswald

Anwesend

Vorsitz

Dr. Mignon Schwenke

Mitglied der Bürgerschaft

Katharina Horn

Johannes Barsch

Yannick Elias Bauer

Luis Weber

Vertretung für: Stephan Bucars

Antonia Linea Huhn

Franziska Leesch

Susanne Schmidt

Andreas Winter

Kira Wisnewski

Vertretung für: Christoph Oberst

sachkundige Person

Ivo Sieder

Claudia Miltzow

Vertretung für: Tobias Herkules

Eva Nehmzow

Abwesend

Mitglied der Bürgerschaft

Stephan Bucars

entschuldigt

Tobias Herkules

entschuldigt

sachkundige Person

Christoph Oberst

entschuldigt

Verwaltung:

Antje Wziontek-Franz

Eigenbetrieb Hanse-Kinder

Benny Bernhardt
Carola Felkl
André Hollandt
Leonhard Dirks

Beauftragtenbüro
Amt für Bildung, Kultur und Sport
Amt für Bildung, Kultur und Sport
Amt für Bildung, Kultur und Sport

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung
- 3 Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 10.11.2025
- 4 Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner/Einwohnerinnen
- 5 Mitteilungen der Verwaltung
- 6 Jahresbericht zum Zukunftsrat 2025 B/08/0009
- 7 Mitteilungen der Vorsitzenden
- 8 Informationen des Sportbundes Hansestadt Greifswald e. V.
- 9 Beschlusskontrolle
- 9.1 Information zur Einrichtung von Alkoholverbotzonen entsprechend Nr. 4 des Beschlusses "Mehr Ordnung und Sicherheit durch Videoüberwachung und Alkoholverbotzonen" IV/08/0029
- 10 Beratung der Beschlussvorlagen
- 10.1 Annahme einer Spende für den Eigenbetrieb "Hanse-Kinder" BV-V/08/0248
- 10.2 Annahme einer Spende für die Kita "Zwergenland" BV-V/08/0249
- 10.3 Prüfauftrag zur besseren Nutzung bestehender Gebäude und Flächen sowie für Neubauvorhaben im Wohnungsbau BV-P-ö/08/0186-01
Bürgerschaftsfraktion Christlich Demokratisch Konservative
- 10.4 Wirtschaftsplan 2026 Hanse-Kinder BV-V/08/0247
- 10.5 Bezahlbarer Wohnraum für Auszubildende im Zusammenhang mit dem Neubau des Regionalen Beruflichen Bildungszentrums (RBB) BV-P-ö/08/0190
Bürgerschaftsfraktion SPD/Die Linke
- 10.6 Neufassung der Satzung des Frauenbeirats BV-V/08/0258
- 11 Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder des Fachausschusses
- 12 Ende der Sitzung

Nichtöffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

- 2 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung
- 3 Mitteilungen der Verwaltung
- 4 Mitteilungen der Vorsitzenden
- 5 Beschlusskontrolle
- 6 Beratung der Beschlussvorlagen
- 7 Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder des
Fachausschusses
- 8 Ende der Sitzung

Protokoll

Öffentliche Sitzung

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Frau Dr. Schwenke eröffnet die Sitzung um 18:01 Uhr. Sie stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Anwesenheit der Ausschussmitglieder sowie die Beschlussfähigkeit fest. Es sind 13 Mitglieder des Ausschusses anwesend, davon zehn Bürgerschaftsmitglieder und drei sachkundige Einwohnende. Da mehr Bürgerschaftsmitglieder als sachkundige Einwohnende anwesend sind, ist der Ausschuss beschlussfähig.

2 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung

Zunächst wird über die Aufnahme von nachträglich eingegangenen Vorlagen abgestimmt. Diese werden als TOP 10.4, 10.5 und 10.6 aufgenommen.

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
13	0	0

3 Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 10.11.2025

Es gibt keinen Änderungsbedarf zur Niederschrift der Sitzung vom 10.11.2025.

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
10	0	3

4 Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner/Einwohnerinnen

keine

5 Mitteilungen der Verwaltung

Herr Hollandt informiert über die aktuelle Situation der Hallenbelegung. Ein Problem ist der gestiegene Bedarf von Hallenzeiten seitens der Fußballvereine. Der hier gestiegene Bedarf verdrängt die Hallenzeiten für andere Sportarten wie z. B. Volleyball. Eine Sicherstellung der Hallenzeiten für die Vereine ist mit dem bestehenden Bestand nicht möglich. Die Verwaltung ist bemüht, an den Grundvoraussetzungen etwas zu ändern. Evtl. ist es möglich, über das

Sondervermögen des Bundes Gelder für eine Kalthalle (40 x 20m) zu akquirieren. Die Abstimmung zwischen der Landesregierung und dem Städte- und Gemeindetag zu den Zuweisungen der Gelder an die Kommunen müssen jedoch abgewartet werden. Die Kalthalle entspricht von der Fläche einer Dreifeldhalle. Das Amt für Bildung, Kultur und Sport plädiert dafür, dass die Politik dieses Vorhaben unterstützt, weil es eine große Wirkung entfalten und zu einer spürbaren Entlastung bei der Hallenbelegung führen würde.

Frau Felkl informiert zum Fachnetzwerk Dubnaring. Darin wirken verschiedene Fachämter, der Sportbund, die Straßensozialarbeit, das Quartiersmanagement und der Verantwortliche für den Dubnaring mit. Die konstituierende Sitzung fand am 26.11.2025 statt, wo die Zuständigkeiten sowie kurzfristige und langfristige Maßnahmen besprochen wurden. Die Umsetzung aller Maßnahmen wird einige Zeit in Anspruch nehmen, da dafür Gelder im nächsten Doppelhaushalt angemeldet werden müssen. Kleinere Maßnahmen sollen kurzfristig umgesetzt werden.

Herr Dirks ergänzt zu kleineren Maßnahmen, die kurzfristiger umgesetzt werden können. Es wird versucht, mindestens einen Zeitslot für den nichtorganisierten Sport/die Nachbarschaft zu ermöglichen. Mit den Jugendlichen und dem Immobilienverwaltungsamt wird gerade besprochen, wie ein Mitwirken bei kleineren Reparaturen oder Aufräumaktionen ermöglicht werden kann.

Frau Nehmzow fragt nach einer konkreten Zeitschiene für kurz- und langfristige Maßnahmen.

Frau Felkl erläutert, dass eine Zeitschiene festgelegt werden soll. Aufgrund des komplexen Sachverhalts sowie fehlender Gelder und noch weiterer ausstehender Aufgaben, wie z. B. der Rückkopplung mit Nutzenden des Dubnarings, liegt diese noch nicht vor.

6 Jahresbericht zum Zukunftsrat 2025

B/08/0009

Herr Dietrich und **Frau Rosswinkel** stellen den Bericht anhand einer Präsentation vor, die auch im Informationssystem einzusehen ist.

Der Ausschuss nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis, es gibt keine Nachfragen.

7 Mitteilungen der Vorsitzenden

Frau Dr. Schwenke hat keine Mitteilungen, allerdings eine Nachfrage zum wochenlangen Duschverbot für Anwohnende der Soldmannstraße aufgrund von Legionellenbefall. **Herr Sieder** berichtet als betroffener Anwohner, dass seit heute das Duschverbot aufgehoben wurde.

Frau Dr. Schwenke bittet um Weitergabe der Anfrage an das Abwasserwerk, weshalb eine Behebung des Befalls so lange gedauert hat.

8 Informationen des Sportbundes Hansestadt Greifswald e. V.

Frau Kremer hat folgende Mitteilungen:

Das Weihnachtssingen wurde 2025 besser besucht, der Sportbund wünscht sich für dieses Jahr eine noch breitere Beteiligung durch weitere Vereine.

Im Januar gab es einen sehr guten Abstimmungstermin mit der Stadtverwaltung und dem Oberbürgermeister zur Entwicklung des Sports in Greifswald, die insgesamt positiv zu sehen ist. Die Sportinfrastruktur muss dringend weiterentwickelt werden, da die Stadt als Oberzentrum gewisse Verpflichtungen hat und die Mitgliederzahlen bei den Vereinen weiter steigen.

Darüber hinaus gibt es folgende Terminankündigungen:

- 22.02.2025, Arndt-Halle: Talente-Tag Goalball in Kooperation mit dem Verband für Behinderten- und Rehasport und GSG 01
- 08.03.2026, Mehrzweckhalle: Sportfest für Frauen inkl. „Runder Tisch“ und „Frauen lesen für Frauen“ unter Beteiligung mehrerer Frauen, die sich auch für die Reaktivierung des Frauenbeirats einsetzen
- 15.03.2026, Fußballturnier zur Internationalen Woche gegen Rassismus mit Blau-Weiß Greifswald

Herr Hollandt informiert darüber hinaus, dass die Stadt den gewünschten Antrag für die „Sportmilliarde“ fristgerecht für Sanierungsmaßnahmen im Volksstadion eingereicht hat. Die Stadt hat die Höchstfördersumme von 8 Mio. Euro eingereicht, dazu kämen 2,53 Mio. Euro Eigenmittel, die bei Bewilligung im Haushalt der Stadt einzuplanen sind.

Im Projektplan enthalten sind

- die Sanierung der Tribünen am Hauptplatz,
- die Umwandlung des Westplatzes in ein Hybridrasenfeld,
- die Sanierung des Mittelplatzes,
- die Sanierung der Eingangsbereiche Pappelallee und Wolgaster Straße,
- die Sanierung des Skateparks und
- die energetische Sanierung des Funktionsgebäudes und Neuordnung Wirtschaftshof.

Sollte eine Bewilligung erfolgen, die nach einem ersten Feedback des Bundes durchaus realistisch ist, soll Projektbeginn am 01.03.2027 sein, das Ende ist für 3./4. Quartal 2029 geplant. Die einzelnen Sanierungsmaßnahmen sollen abschnittsweise erfolgen, sodass ein Weiterbetrieb im Stadion möglich wäre.

9 Beschlusskontrolle

keine

9.1 Information zur Einrichtung von Alkoholverbotzonen entsprechend Nr. 4 des Beschlusses "Mehr Ordnung und Sicherheit durch Videoüberwachung und Alkoholverbotzonen"

IV/08/0029

Es gibt keine Anmerkungen oder Fragen zu dieser Informationsvorlage.

Ergebnis:

Zur Kenntnis genommen

10 Beratung der Beschlussvorlagen

10.1 Annahme einer Spende für den Eigenbetrieb "Hanse-Kinder"

BV-V/08/0248

Es gibt keine Anmerkungen oder Fragen.

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
13	0	0

10.2 Annahme einer Spende für die Kita "Zwergenland"

BV-V/08/0249

Es gibt keine Anmerkungen oder Fragen.

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
13	0	0

10.3 Prüfauftrag zur besseren Nutzung bestehender Gebäude und Flächen sowie für Neubauvorhaben im Wohnungsbau

BV-P-ö/08/0186-01

Auf eine Einbringung wird verzichtet.

Herr Barsch fragt nach der genauen Zielrichtung des Prüfauftrags. **Herr Winter** präzisiert, dass das Ziel des Prüfauftrages sei, die gesetzlichen Möglichkeiten auf Anwendbarkeit zu prüfen und ob Neubauten oder die Weiterentwicklung bestehender Gebäude möglich sei.

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
8	0	5

10.4 Wirtschaftsplan 2026 Hanse-Kinder

BV-V/08/0247

Auf eine Einbringung wird verzichtet. **Frau Dr. Schwenke** informiert, dass der Betriebsausschuss einstimmig zugestimmt hat.

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
13	0	0

10.5 Bezahlbarer Wohnraum für Auszubildende im Zusammenhang mit dem Neubau des Regionalen Beruflichen Bildungszentrums (RBB)

BV-P-ö/08/0190

Herr Barsch informiert, dass die detaillierte Debatte im Bauausschuss erfolgen und auf eine umfassende Einbringung hier daher verzichtet wird. Im Kern gehe es darum, Daten zu erheben, wie die Situation von Auszubildenden bei der Wohnraumsuche sei. Aus Kreisen der regionalen Wirtschaft kamen Hinweise, dass die Unterbringung teilweise schwierig und das VCH-Hotel voll sei. Wenn das neue Regionale Berufliche Bildungszentrum kommt, sei es Aufgabe der Stadt zu klären, ob und wie Unterstützung erfolgen könne.

Frau Horn begrüßt die Auseinandersetzung mit dem Thema. Sie weist darauf hin, dass eine Unterscheidung wichtig sei zwischen den Auszubildenden, die lediglich für kurze Zeiträume während des Besuchs der Berufsschule eine Unterkunft benötigen und denjenigen, die für die gesamte Dauer der Ausbildung nach Greifswald ziehen. Sie appelliert an Betriebe, flexibler zu werden und z. B. Möglichkeiten der Unterbringung mehrerer Auszubildenden in einer Ferienwohnung zu ermöglichen. Momentan scheuen sich einige Unternehmen, diese vorzufinanzieren, weil sie Sorge haben, dass andere Unternehmen oder Azubis anderer Unternehmen nicht ihre anteiligen Kosten erstatten. Hier gebe es noch Potenzial, das die Betriebe mehr ausschöpfen sollten.

Herr Weber begrüßt die Vorlage und erfragt die Zuständigkeit für die Wohnraumbeschaffung.

Herr Barsch erklärt, dass die formale Zuständigkeit beim Landkreis liegt. Unabhängig davon sollte die Stadt einen Beitrag leisten.

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
11	0	2

10.6 Neufassung der Satzung des Frauenbeirats

BV-V/08/0258

Frau Dr. Schwenke weist darauf hin, dass heute einige Frauen anwesend sind, die sich um eine Wiederbelebung des Frauenbeirats bemühen und erfragt, ob diese sich an der Diskussion beteiligen dürfen. Das Rederecht wird einstimmig durch den Ausschuss erteilt. Frau Dr. Schwenke weist darauf hin, dass der Entwurf der Verwaltung als Diskussionsgrundlage verstanden werden sollte und die Fraktionen sich damit noch näher auseinandersetzen werden.

Herr Dietrich bringt die Vorlage ein und weist darauf hin, dass der Sitzungszyklus aufgrund der Winterferien leider sehr lang ist und sich daher die Kurzfristigkeit der Vorlage ergeben habe. Das Präsidium hat am 05.12.2025 der Kanzlei der Bürgerschaft den Auftrag erteilt, einen Entwurf für den ersten Sitzungszyklus vorzulegen. Mitgewirkt haben die Gleichstellungsbeauftragte, das Rechtsamt und die Präsidentin. Darüber hinaus wurde Feedback eingeholt von den Frauen, die sich für eine Wiederbelebung einsetzen. Die Neufassung der Satzung von 2016 ist aufgrund der Modernisierung der Kommunalverfassung erforderlich, insbesondere das Rede- und Antragsrecht soll aufgenommen werden. Außerdem wurden mehr Unterstützungsmöglichkeiten seitens der Stadt aufgenommen. Eine neue Satzung ist auch deshalb erforderlich, weil der Frauenbeirat seit etwa 2020 inaktiv ist. Die eigentliche Wahlperiode ist lange abgelaufen, daher besteht derzeit keine Zusammensetzung. Der Entwurf der Wahlordnung ist der am stärksten geänderte Bestandteil. Eine Direktwahl kommt aus logistischen und kostentechnischen Gründen nicht in Betracht. Bisher wurde der Frauenbeirat durch ein Frauenforum gewählt, dessen Form und Zusammensetzung nicht klar genug definiert war. Der Vorschlag zum Wahlverfahren soll als Diskussionsgrundlage dienen, Vorschläge aus den Fraktionen werden

gern aufgenommen und eingearbeitet. Herr Dietrich weist abschließend darauf hin, dass der Satzungsentwurf an einigen Stellen noch konkretisiert werden muss, z. B. hinsichtlich des klaren Vorsitzes aufgrund der Rechte aus der Kommunalverfassung M-V. Diese Änderungen werden noch seitens der Verwaltung eingearbeitet.

Herr Sieder begrüßt, dass es mit der Wiederbelebung voran geht. In der Präambel wird Bezug auf das SBBG genommen – dieser Bezug erschließt sich ihm nicht. In § 2 Absatz 1 heißt es, dass die Mitglieder der Bürgerschaft und deren Gremien nicht Mitglieder im Frauenbeirat sein dürfen. Die Gremien sollten präzisiert werden. Bei der Wahlordnung sieht er es kritisch, die Zahl der potenziellen Bewerberinnen zu deckeln, insbesondere mit der Kopplung, dass bei mehr eingereichten Vorschlägen eine Deckelung nach Eingangsdatum erfolgen solle. Hier befürchtet er ein zu großes Potenzial an Manipulationsmöglichkeiten im Wahlverfahren. Die Wahlordnung ist daher aus seiner Sicht momentan nicht zustimmungsfähig.

Frau Horn dankt für die Einbringung, kritisiert aber eine mangelnde Einbindung der Frauen, die sich seit Monaten für eine Wiederbelebung engagieren. Sie schlägt vor, dass keine völlig neue Satzung beschlossen wird, sondern die bestehende nur an den Stellen überarbeitet wird, wo es erforderlich ist, da in der alten Satzung viele Aspekte drin sind, die gut funktioniert haben. Frau Horn sieht aufgrund der anstehenden Landtagswahl Zeitdruck, Satzung und Wahlordnung zu beschließen. Der Frauenbeirat biete politische Partizipation für Frauen und schaffe Räume für Austausch und Information. Je schneller die Satzung und Wahlordnung beschlossen werden kann, desto schneller können die engagierten Frauen ins Arbeiten kommen.

Frau Terodde dankt für das Rederecht. Sie spricht heute im Namen von mehreren engagierten Frauen, die sich für eine Wiederbelebung des Beirats einsetzen und stimmt den Ausführungen von Herrn Sieder und Frau Horn zu. Die bisherige Satzung sieht sie als effektive und gute Grundlage auch für einen neuen Frauenbeirat. Sie führt aus, dass aus ihrer Sicht kein neues Wahlverfahren nötig sei, sondern eine deutliche Definition und Konkretisierung des Frauenforums. Zur Satzung hat sie folgende Anmerkungen:

- Die Aufnahme des Rede- und Antragsrechtes in § 4 Absatz 3 wird positiv gesehen.
- Die in § 4 ff. geregelte, sehr konkrete Unterstützung durch die Stadt wird als sehr wertvoll wahrgenommen.
- Der in § 3 Absatz 1 benannte Altersunterschied der Sprecherinnen sei nicht zielführend, um die gewünschte Diversität zu erreichen. Für Diversität gebe es viele Merkmale, das Merkmal Alter als einziges zu benennen und einzufordern, sei problematisch.

Frau Terodde kritisiert die Kurzfristigkeit der Vorlage. Sie habe die letzten Tage damit zugebracht, diese durchzuarbeiten und ist froh, ihre Anmerkungen hier heute im Namen der Frauengruppe vortragen zu können. Ein Beirat ist laut ihrer Definition ein unabhängiges Gremium von Expertinnen und Experten zu einem bestimmten Thema in beratender Funktion. Der Frauenbeirat bestehe aus unabhängigen Expertinnen, die sich mit Gleichstellung und verwandten Themen auskennen und soll die Bürgerschaft dazu beraten. Aus demokratietheoretischen Gründen sieht sie die Regelung in § 2 Absatz 1 daher kritisch, dass die Bürgerschaft den Frauenbeirat wählen soll. Die anderen Beiräte der Stadt werden jeweils durch ihre Zielgruppen gewählt. Frau Terodde weist daher darauf hin, dass der Frauenbeirat auch durch Frauen gewählt werden sollte und damit eine Gleichbehandlung mit den anderen Beiräten erfolgt. Der konkrete Vorschlag sieht wie folgt aus:

- Das Frauenforum muss deutlicher definiert werden.
- Das Frauenforum müsste durch öffentliche Ausschreibung und unter konkreter Ansprache der Fraktionen und Ortsteilvertretungen einberufen werden.
- Es soll darum geworben werden, dass sich Frauen für eine Mitwirkung im Frauenbeirat bewerben aufgrund einer klar definierten Ausschreibung und mit Diversitätskriterien.
- Beim Frauenforum können dann alle Frauen, die sich als Bürgerinnen der Stadt

Greifswald ausweisen, per Direktwahl den Frauenbeirat wählen. Die Frauen, die sich beworben haben, können sich vorher im Frauenforum vorstellen.
Frau Terodde bietet an, dass die aktiven Frauen gern im weiteren Prozess mitwirken und an einer modifizierten Fassung, vor allem der Wahlordnung, mitarbeiten.

Frau Dr. Schwenke dankt für die Ausführungen und betont, dass der Entwurf als Aufschlag zu verstehen sei und die Diskussion innerhalb der Fraktionen und mit den Frauen, die mitwirken wollen, sowie mit der Verwaltung nun beginnen kann. Der Entwurf sei dabei eine gute Grundlage, an der ganz konkret weitergearbeitet werden kann.

Herr Dietrich weist darauf hin, dass eine Beteiligung der Frauen durch die Gleichstellungsbeauftragte durchaus erfolgt sei. Er begrüßt, dass Frau Terodde heute Anmerkungen vorgetragen hat und betont, dass die Verwaltung den Entwurf explizit als Diskussionsgrundlage erstellt habe und offen für Änderungen sei. Er geht auf die Nachfrage zur Deckelung der Wahlvorschläge in der Wahlordnung ein. Hintergrund war die Überlegung, dass nicht zu viele Vorschläge direkt zur Wahl in die Bürgerschaft gegeben werden. Hier ist nach den Hinweisen aus dem Ausschuss eine Änderung erforderlich.

Herr Schreiber berichtet, dass die Vorlage durch den Zeitdruck der gewünschten Einbringung im ersten Gremienlauf des Jahres noch ein Arbeitspapier sei. So habe er erst heute mit Herrn Dietrich das hier schon im Ausschuss angesprochene Windhundprinzip sowie die Doppelspitze besprechen können. Eine Nachsteuerung ist erforderlich. Den vorliegenden Entwurf sieht er als gute Grundlage, an der sich abgearbeitet werden könne. Die Ideen von heute sind sehr wertvoll und alle Vorschläge sollten offen in den Fraktionen und Interessengruppen diskutiert werden. Die Verwaltung ist offen für Diskussionen und begleitet nach Möglichkeit mit rechtlicher Beratung.

Frau Dr. Schwenke fasst zusammen, dass Einigkeit darüber besteht, dass der vorliegende Verwaltungsentwurf ein Startpunkt für eine überarbeitete Satzung und Wahlordnung darstellt, bei der sich alle, die es möchten, beteiligen können. Ziel sollte es sein, bei der Bürgerschaft eine Satzung und Wahlordnung zu verabschieden. Sie fordert alle Fraktionen auf, sich einzubringen und selbstständig das Gespräch zu suchen.

Frau Nehmzow merkt an, dass keine Vergleichbarkeit mit dem Kinder- und Jugendbeirat gegeben sei, dass die Mitglieder im Beirat keine Bürgerschaftsmitglieder sein können. Außerdem fragt sie nach, welche Expertise gewünscht ist, um im Frauenbeirat Mitglied zu werden. **Frau Terodde** antwortet, dass nicht nur die Expertise ausreichend sei, als Frau mitzuwirken, sondern nur als Expertinnen im Bereich Gleichstellungsrecht und -konzepte.

Frau Dr. Schwenke ist optimistisch, dass ein demokratisches Wahlverfahren gefunden wird, welches auch keine Benachteiligung anderen Gremien gegenüber darstellt.

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
0	0	0

11 Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder des Fachausschusses

Herr Sieder fragt nach dem Sachstand und Zeitplan zum qualifizierten Mietspiegel, welcher zum 01.03.2026 in Kraft treten sollte. Ihn interessiert, ob die Stichprobe ausreichend groß ist

und der Zeitplan gehalten werden kann. Da von den anwesenden Verwaltungsmitarbeitenden keine Auskunft gegeben werden kann, bittet **Frau Dr. Schwenke** um Weitergabe dieser Frage und um Beantwortung als Anhang zum Protokoll

12 Ende der Sitzung

Frau Dr. Schwenke beendet die Sitzung um 19:32 Uhr.

Protokollführung

Vorsitzende

Claudia Kowalzyck

Dr. Mignon Schwenke